

Checkliste Versorgungssicherheit Kommunen

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalverwaltungen,

die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) will die Kommunen im Land dabei unterstützen schnellstmöglich Maßnahmen umzusetzen, um der Gaskrise im eigenen Wirkungskreis entgegenzuwirken. Seit längerer Zeit bietet die LENA Kommunen das Online-Werkzeug Kom.EMS für die Einführung und Verstetigung eines Energiemanagements zur effizienten Bewirtschaftung der eigenen Liegenschaften an. Dort müssen die einzelnen Punkte nicht zwangsläufig chronologisch abgearbeitet werden. Auf Basis der für die aktuelle Situation wichtigsten Punkte möchten wir einen verkürzten Maßnahmenplan mitgeben, der aus unserer Sicht die Grundpfeiler für schnelle Energieeinsparungen darstellt:

1 Initiieren und Vorbereiten

Festlegung von Zuständigkeiten

Gebäude-/Liegenschaftsverantwortliche Person für technische Einstellungen

Koordinierende Person wie Energiebeauftragte

Interne Kommunikation

An alle Mitarbeitenden und Nutzenden (wie z.B. Schulleitung): Information über kommende Maßnahmen und Motivation Energie einzusparen

Erstellung, Verabschiedung und Kommunikation einer Dienstanweisung Energie

Zuständigkeitsregeln (Teil A) legen die Verantwortlichkeiten für den Bereich Energieeffizienz fest.

Betriebsanweisungen (Teil B) umfassen die Regeln für den Betrieb der haustechnischen Anlagen. Sie werden für alle Dienststellen und Eigenbetriebe eingeführt.

Verhaltensregeln (Teil C) zeigen allen Nutzern, wie sie mit ihrem Verhalten zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

siehe Vorlage im Anhang

2 Erfassen, bewerten und planen

Erfassung der Verbräuche

von Wärme, Strom und Wasser sowie des genutzten Energieträgers für die letzten 1-5 Jahre in einer Tabelle, in einer Arbeitshilfe, in einem Dokument oder in einer geeigneten Software

Nutzung der Arbeitshilfe im Anhang möglich (Moni-Tool inkl. Anleitung)

Priorisierung der zu betrachtenden Gebäude

Gebäude mit dem höchsten Wärmeverbrauch und Erdgas bzw. Fernwärme aus Erdgas-BHKWs sollten als erstes abgearbeitet werden

Alle weiteren Gebäude folgend

3 Optimieren

Nutzung von Liegenschaften:

Analyse der tatsächlichen Nutzung

Nutzung von so wenig Gebäuden wie möglich – Zusammenlegung der Nutzung von Gebäuden,
z.B. wenn es einzelne Nutzung am Abend gibt

Nutzung im Gebäude optimieren – so wenig Heizkreise wie möglich am Laufen halten –

Zusammenlegung von Nutzung in unterschiedlichen Gebäudeteilen in den selben Gebäudeteil,
z.B. bei Abend- oder Morgennutzung, sodass nur ein Heizkreis weiterläuft

Verlagerung von Nutzung ins Freie, ins Home-Office, in mit erneuerbaren Energien
versorgte Gebäude, wo sinnvoll und möglich

Sensibilisierung der Gebäudenutzer:

Information der Gebäudenutzer über Energieverbrauchsentwicklung und energiesparendes
Verhalten (einschließlich Hinweise zur Funktionsweise von Thermostaten)

Gespräche zur aktuellen Entwicklung anbieten

Regelmäßige Rundgänge durch Gebäudeverantwortliche

Schulung des Betriebspersonals:

Einweisung in die Heizungsregelung und Befugnis für die Durchführung der
Regelungseinstellungen sicherstellen

Heizungseinstellungen

Überprüfung der Raum- und Vorlauftemperaturen vor, während und nach Einstellung
der Heizungsregelung

Einstellung auf die in der Dienstanweisung festgeschriebenen Temperaturen

Bezug zur Energiesparverordnung: Einhaltung der vorgeschriebenen Temperaturen
als Zieltemperaturen (z.B. 19°C bei sitzenden Tätigkeiten)(sonst Arbeitsstättenrichtlinie)

Kondensat- und Schimmelbildung bei zu niedrigen Temperaturen beachten

Einstellung der Regelung der Heizkreise

Einstellung der Neigung der Heizkurve auf den für die Wärmeübergabe richtigen Wert
(Flächenheizung, Radiatoren etc.)

Einstellung der Absenkung der Heizkurve auf mind. 10K (Vorlauftemperatur),
bis 30 - 40 K Absenkung möglich

Anpassung der Heizzeiten an die Nutzungszeiten – Einstellung von Nacht- und
Wochenendabsenkung, unter Beachtung von Aufheiz- und Abkühlzeiten

Einstellung der Nachtabschaltung bei Erreichen einer Grenztemperatur von z.B. > 8°C

Einstellungen an der Wärmeübergabe

Begrenzung der Thermostate in genutzten Räumen wie Klassenzimmer oder Büros auf die
vorgegebene Raumtemperatur (siehe Anhang – Funktionsweise eines Thermostats)

Begrenzung der Thermostate auf Nebenflächen wie Fluren, Lager, u.ä. auf die vorgegebene
Temperatur

4 Dokumentieren und Kommunizieren

Etablierung einer regelmäßigen Überprüfung der Verbräuche

Monatliche Erfassung und Dokumentation von Wärme-, Strom- und Wasserverbräuchen

Kommunikation an die Nutzer

Regelmäßige Information an die Verwaltung und Gebäudenutzer über die Energieverbräuche

5 Zielstellung und Planung aktualisieren

Überprüfung aktueller Entwicklungen und damit Aktualisierung der Maßnahmen

Anpassung der Dienstanweisung Energie an die aktuellen Vorgaben, z.B. bei Raumtemperaturen

6 Kommunales Energiemanagement verstetigen

bzw. vollständig einführen und dann verstetigen

Mittelfristig sollte Kom.EMS in Kommunen eingeführt und verstetigt werden. Dabei unterstützt Sie die LENA.

Informationen können dem angehängten Flyer entnommen werden. Die Anmeldung und Nutzung von Kom.EMS ist für Sie kostenfrei.

Verzeichnis der Anhänge:

Lena-Flyer zu Kom.EMS

Vorlage Dienstanweisung Energie

Moni-Tool der LENA inkl. Bedienungsanleitung

Funktionsweise eines Thermostates

Außerdem erhalten Sie beiliegend eine ausführliche Liste möglicher Optimierungsmaßnahmen.

Die zweite Seite dieses Dokuments, das die Checkliste des Punktes "3 Optimieren" enthält, kann für jedes Objekt einzeln genutzt werden. Die restlichen Punkte der Checkliste stellen Punkte dar, die einmaliger oder regelmäßiger organisatorischer Natur sind und für alle Objekte gleichermaßen eingeführt werden sollen.